

## Pädagogische Folterforschung

*Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 1 (1978) 2, S. 20-22*



Quellenangabe/ Reference:

Pädagogische Folterforschung - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 1 (1978) 2, S. 20-22 -  
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-284725 - DOI: 10.25656/01:28472

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-284725>

<https://doi.org/10.25656/01:28472>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK

---

## aus dem inhalt:

- + strukturelle erziehung im alltag
- + kindererziehung im alternativen projekt
- + pädagogische folterforschung
- + erziehung bei „primitiven“
- + rezensionen neuer entwicklungspädagogischer literatur

# ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK

herausgegeben vom arbeitskreis dritte welt reutlingen

schriftleitung und verantwortlich für den inhalt:

alfred k. treml, alzheimerstr. 2, 7410 reutlingen 24, tel. 07121/66606

vertrieb: arbeitskreis dritte welt reutlingen, lederstraße 34,  
7410 reutlingen

erscheinungsweise: 4 ausgaben im jahr mit zusammen ca. 240 seiten

preis:-jahresabonnement für einzelpersonen und aktionsgruppen:

dm 10,00 + dm 1,60 porto

jahresabonnement für institutionen: dm 14,00 + dm 1,60 porto

einzelpreis: dm 3,50 + dm -,40 porto

doppelhefte doppelter preis.

bestellungen an die vertriebsadresse oder durch vorauszahlung auf das  
konto alfred k. treml - postscheckamt stuttgart nr. 125149 - 705

(stichwort: "zfe")

nachdruck mit quellennachweis und gegen belegexemplare erwünscht.

zum inhalt

in teil II von

||| alfred k. tremel

||| einleitende bemerkungen zu einer theorie  
struktureller erziehung

s. 3 - 15

wird an einem konkreten beispiel aus dem all-  
tag gezeigt, wie und mit welchen konsequenzen  
man mit dieser theorie arbeiten kann.

ein weiteres praktische beispiel (wenn man so  
will) für eine alternative strukturelle erzie-  
hung wird in dem folgenden beitrag gegeben:

||| gerhard und heidi blum

||| kindererziehung im alternativen projekt

s. 16 - 19

unter dem titel

||| pädagogische folterforschung

s. 20 - 22

werden anschließend ein paar provozierende  
thesen zur diskussion gestellt.

zum ersten, aber nicht zum letzten mal findet  
sich ein comic im heft:

||| prof. knoblauchs kolleg, 1. stunde

s. 23

es folgen jetzt:

||| gustav heinzmann

||| erziehung bei den primitiven

s. 24 - 29

- ein blick auf die erziehung in wildbeuter-  
kulturen - und von

||| hauptling seattle

||| das ende des lebens und der beginn des  
überlebens

s. 30 - 32

- der historische text einer 1855 gehaltenen  
rede. in einem

||| nachwort (des schriftleiters)

s. 33 - 39

werden diese beiden beiträge unter der frage-  
stellung interpretiert: was müssen und können  
wir (im sinne einer "umgedrehten" entwicklungs-  
hilfe) von "primitiven" entwicklungsmodellen  
lernen?

auf den nächsten seiten finden sich viele

||| rezensionen

s. 40 - 54

vorgestellt und besprochen werden 2 didaktische  
veröffentlichungen:

- seiffert: pädagogik der sensitivierung (s. 40 f.)
- gabler: öffentlichkeitsarbeit dritte welt in  
schweden, der niederlande und österreich (s. 42)

sowie neue unterrichtsmaterialien:

- alex et al: arbeit und reichum (s. 43)
- brot für die welt: aktion e: einfacher leben (s. 44)
- dt. welthungerhilfe: vorrang für nahrung (s. 45)
- siebert: bildgeschichten über armut, zwang  
und befreiung (s. 46)
- zimmermann: der imperialismus (s. 47)
- bmz: unterrichtseinheit entwicklungs politik (s. 48 f.)
- helbig: lernfeld dritte welt (s. 50 ff.)

eine neue, regelmäßig erscheinende rubrik

informationsmarkt für entwicklungspädagogen s. 55 ff.

rundet schließlich dieses 2. heft ab.

### last not least

danken wir der "aktion selbstbesteuerung" (asb) für ihren einmaligen zuschuß über dm 300,00. dieses geld - im übrigen die einzige finanzielle fremdhilfe - wurde dazu verwendet, jene hefte zusätzlich drucken zu lassen, die wir als kostenlose probeexemplare zur werbung verschickten. die asb (geschäftsstelle: 7 stuttgart 1, blumenstr. 38) fördert mit geldern, die von ihren mitgliedern als freiwillige entwicklungssteuer gezahlt werden, entwicklungsprojekte nicht nur in der 3. welt, sondern auch und im besonderen bei uns in europa.

## PÄDAGOGISCHE FOLTERFORSCHUNG

seminar "pädagogische folterforschung" (treml), pädagogische hochschule ludwigsburg, ws 77/78; zusammenfassende seminarthesen:

(1) versteht man unter "erziehung" alle lernprozesse, seien sie intentional oder funktional, manifest oder latent, personell oder strukturell organisiert, dann kann man zu recht sagen: die menschen werden in unserer gesellschaft zu grausamkeit und folter(bereitschaft) erzogen. kein mensch wird als folterer und sadist geboren, aber:

in der bundesrepublik deutschland

- werden alljährlich mindestens 30.000 kinder schwer mißhandelt, etwa 100 kinder überleben es nicht (vgl. dazu neidhardt u.a.: aggressivität und gewalt in unserer gesellschaft. münchen 1973);
- sind etwa 80% der erwachsenen dazu bereit, andere auf anordnung einer autorität bis zum potentiellen tod des opfers zu foltern (münchener abraham-versuch, vgl. dazu: st. milgram: das milgram-experiment. zur gehorsamsbereitschaft gegenüber autorität. reinbek 1974).

(2) die wissenschaftliche aufklärung und erklärung jener erziehungsprozesse, die dazu qualifizieren, andere menschen zu quälen, ist angesichts der weltweiten verbreitung aller arten der folter, sowie von kindes- und frauenmißhandlung, eine dringende aufgabe einer erziehungswissenschaft, die sich den menschenrechten verpflichtet weiß. demgegenüber steht die tatsache, daß es (noch) keine pädagogische folterforschung gibt. pädagogische folterforschung ist (bislang) kein relevantes thema für erziehungswissenschaftler. das sollte anders werden!

(3) man kann davon ausgehen, daß in unserer weltweiten wissenschaftlich-technischen zivilisation (sei sie privat- oder staatskapitalistisch organisiert) strukturell zur latenten grausamkeit gegenüber mensch und natur erzogen wird. allerdings macht erst ein zusätzlicher äußerer anlaß diese disposition konkret und manifest: etwa bürgerkriegsähnliche spannungen, starke legitimationsdefizite staatlicher macht angesichts starker sozialer und ökonomischer ungleichheiten u.a.m. von besonderer bedeutung sind dabei disparate gesellschaftsstrukturen, sie können sowohl zur folter disponieren, als auch - in dem augenblick, wo die herrschende klasse auf (faktische oder eingebildete) umsturzversuche trifft - die folter realisieren:

"die folter in der westlichen, der nichtkommunistischen welt ist die wütende reaktion von oben auf einen verzweifelten sozialpolitischen änderungswillen von unten - darin besteht das wesen des konfliktes!

der angriff der armen auf ihren unerträglichen status quo in asien, afrika und lateinamerika liefert überall den vorwand zur tortur. da aus diesem zusammenhang geschlossen werden kann, daß sich die folter immer wieder aus der massenarmut regeneriert, dürfte ihr ein langer atem sicher sein, zumal sie mächtige gönner und förderer hat." (ralph giordano: internationale der einäugigen - folter in ost und west. länder und methoden der unmenschlichen tortur. in: deutsche zeitung - christ und welt, nr. 42/1974)

(4) welche strukturellen erziehungsprozesse disponieren zur folter und zum quälen anderer?

+ erziehung zum gehorsam gegenüber jeglicher autorität: im zweifelsfalle für die autorität und gegen moralische werte wird bei uns insb. in schul-, ausbildungs- und betriebsstrukturen erzogen.

+ erziehung zum rücksichtslosen egoismus: im rahmen unserer konkurrenz- und leistungsgesellschaft, die in anbetracht ihrer disparaten struktur nur eine sehr begrenzte anzahl von aufstiegschancen bereithält, ist jeder andere der potentielle konkurrent, den es zu verdrängen gilt. kehrseite davon ist die verkümmernng sozialer tugenden, wie solidarität, mitleid, rücksicht, hilfe. der rücksichtslose umgang mit den menschen spiegelt sich auch im rücksichtslosen umgang mit der natur wider; die natur darf selbstverständlich zum eigenen kurzfristigen nutzen ausgebeutet und verwüstet werden.

+ erziehung zum mechanisierten "denklosen" verhalten: im rahmen einer befehl-gehorsams-struktur, wie sie bei uns insb. in militär, kirche und betrieb zu finden ist, wird iteratives verhalten als konditionierter reflex eingeübt. die folge davon sind: verengung des erkenntnisbereichs durch "verzweckung der mittel" (die dahinterstehenden zwecke kommen so gar nicht mehr in den blick), starker chorpsgeist (anstelle von klassenbewußtsein), manichäische denkweise (anstelle von toleranz), u.a.

+ erziehung zur delegation von verantwortung: in allen hierarchisch aufgebauten organisationen wird zur pflicht-ethik erzogen; entscheidungen werden delegiert oder allein auf grund ihrer legalität gefällt, die frage der legitimität wird nicht mehr gestellt. (man untersuche etwa diesbezüglich die erzieherischen wirkungen des deutschen beamtenrechts!)

+ erziehung zum feindbild: systemprogrammierte frustrationen werden auf offizielle feindbilder abgeleitet. diese können außenpolitisch (warschauer pakt, rußland, der "kommunismus) oder innenpolitisch ("kommunisten", "staatsfeinde", "radikale", "terroristen" ect.) relevant werden.

+ erziehung zur konformität: mittels alltagsstrukturen, fernsehen, radikalenerlaß, berufsverbote u.a.m.

(5) erziehung gegen die folter heißt im weitesten und allgemeinsten sinne mitzuhelfen, daß die sozialen, politischen und ökonomischen ungleichheiten (im nationalen und globalen rahmen) abgebaut werden. politisches und pädagogisches engagement lassen sich deshalb nicht voneinander trennen. was aber können wir konkret tun?

+ unterricht über das thema "folter in der welt", etwa anhand der von amnesty international herausgegebenen unterrichtshilfen (bezug über arbeitskreis koordination schule in ai göttingen, c/o o. gericke, zur scharfenmühle 68, 34 göttingen, verleih über arbeitskreis dritte welt reutlingen).

+ lebenslanges einüben (mit schwerpunkt kindheit und jugend) der sozialen tugenden: vertrauen, mitleid, rücksicht, solidarität, helfen.

+ abbau straffer hierarchischer und ritualisierter erziehungsverhältnisse und einüben demokratischer partizipation.

+ erziehung (ermunterung) zur kritikfähigkeit gegenüber autorität, erprobung zivilen und gewaltfreien widerstands.

+ erziehung gegen feindbilder, gegen militarismus und staatsideologie.

+ erziehung zur "sensitivierung" (bzw. sensibilisierung) gegenüber unrecht und menschlichen leids. (vgl. dazu j. e. seiffert: pädagogik der sensitivierung. lampertheim 1975)

(6) folterstaaten sind begehrte investitionsplätze und handelspartner. regierungen und industrie der industriestaaten - also auch der brd - sind gönner und förderer von folterstaaten und deshalb objektiv (aufgrund von unterlassungen) mitverantwortlich für die folter in der welt. aufgrund des "durchsickerns" unseres, wohl disparat verteilten, aber relativ gesehen doch großen wohlstandes auf alle schichten, profitieren wir alle von diesem zusammenspiel von ausländischem und einheimischem großkapital. pädagogische bemühungen, die über subjektive bewußtseinsbildung ansetzen, müssen diese objektive komplizenschaft berücksichtigen.

(7) lehren und lernen in schule und hochschule entbehrt aufgrund seiner organisation und seines verwertungszusammenhangs in dieser gesellschaft nicht eines grausamen zuges. insofern wird auch hier strukturell zur folterbereitschaft erzogen. allerdings bietet das studium und teilweise auch (noch) der schulunterricht die möglichkeit, durch reflexion und aktion diese strukturellen erziehungsprozesse zu unterlaufen.